



Stichwort: Gesundheitsförderung und Prävention

Titel: Konkrete Projekte werden vorgestellt

Untertitel: Studienfahrt für Preisträger des IBK-Wettbewerbs

Im Dezember letzten Jahres wurde der 1. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen eines Internationalen Symposiums in Bregenz verliehen. Vier ausgewählte Projekte sowie drei Projektbeispiele des St. Galler Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (Zepra) werden den Verantwortlichen der 16 ausgezeichneten Projekte nun an einer zweitägigen Studienreise vorgestellt.

BI. Im Dezember 1999 beschlossen die Regierungschefs der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) auf Antrag der Kommission Gesundheit, einen 1. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention auszuschreiben. Das Echo war über Erwarten gross: 114 Projekte wurden eingereicht - 50 aus den Schweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, 25 aus Vorarlberg, 20 aus Bayern und 19 aus Baden-Württemberg. Nach der Prüfung durch eine Internationale Jury wurden 16 Eingaben für den Hauptpreis nominiert. Dieser ging schliesslich an das Projekt "Body & Mind" der Raiffeisenbank Kleinwalsertal, ein umfassendes Programm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das von bürointernen Vorkehren bis zum Bügeldienst als Entlastung von der Hausarbeit reicht.

Augenschein an Ort

Im November 2001 wurden die 16 ausgewählten Projekte im Rahmen eines Symposiums in Bregenz vorgestellt und der Hauptpreis - eine Skulptur des Vorarlberger Bildhauers Herbert Albrecht - durch den IBK-Vorsitzenden Hans Altherr, Landammann von Appenzell A.Rh., übergeben. Und nun werden am kommenden 12. und 13. September die Verantwortlichen der von der Jury nominierten Eingaben auf einer Studienreise neben "Body & Mind" drei weitere Projekte kennenlernen.

In Dornbirn werden in der "Werkstatt für Suchtprophylaxe" (SUPRO) die Gesundheitsförderung in Vorarlberg, die SUPRO selbst sowie die Beispiele "Kinder stark machen durch Sport - Suchtprävention mit und durch Sport" und "Fit Card" vorgestellt, ein Programm für Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Lehrlingswesen.

Nach dem Besuch der Raiffeisenbank Kleinwalsertal in Riezlern führt die Reise auf die Schwägalp und den Säntis, am zweiten Tag dann nach St. Gallen ins Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZEPRA), das beim Wettbewerb federführend gewesen ist. Das ZEPRA hat sich selbst nicht an der Ausschreibung beteiligt, wird jedoch drei seiner eigenen Programme präsentieren. "Alkohol & Co." richtet sich vor allem an Vorgesetzte und zeigt Möglichkeiten der Suchtprävention in Betrieben auf. Mit Alkohol hat auch "Checkpoint" zu tun; hier geht es um eine Kampagne zur Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen. "Einfach mehr Lebensqualität" schliesslich soll die Eigeninitiative in den St. Galler Gemeinden unterstützen und sie ermutigen, zusammen mit dem ZEPRA sowie den Ortskoordinatoren und -koordinatorinnen Arbeitsgruppen für lokal ausgerichtete Aktivitäten zu bilden.

Drittes Hauptziel der Studienreise ist nach einem Besuch der Stiftsbibliothek St. Gallen das Gesundheitsamt im Landratsamt Ravensburg. Auch hier steht neben einer Orientierung über die Tätigkeit des Amtes ein ausgewähltes Projekt im Zentrum: "Spielend abnehmen" ist ein Ernährungskurs für Kinder von 6-12 Jahren. Berichtet wird auch über die praktische Umsetzung dieses Projekts und die ersten Erfahrungen.

Bemerkenswerte Spannweite

Die Spannweite der 16 nominierten Projekte ist bemerkenswert gross. Sie reicht von der Suchtprävention auf verschiedenen Ebenen über die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr bis zur Suizidprävention und die Nachsorge für Angehörige, von der betrieblichen und ausserbetrieblichen Gesundheitsförderung über die Bewältigung von Konflikten bis zu Altersprojekten wie "Wohnen daheim im Alter", von einer Ausstellung unter dem Titel "Bedröhnodrom" über die Sensibilisierung der Sinne durch ein mobiles Erlebnisfeld bis zu einer Untersuchung der Auswirkungen, die regelmässige Besuche von Freiwilligen auf demente Langzeitpatienten haben.

Ansprechpartner für die Studienreise und für die ZEPRA-Projekte:
Stefan Christen, ZEPRA, Magnihalden 7, CH-9004 St. Gallen, ++41 071 226 91 62

Ansprechpartner für die andern auf der Reise vorgestellten Projekte:
SUPRO-Werkstatt Dornbirn, "Kinder stark machen mit Sport" und "Fit Card":
Mag. Christian Rinder / Martina Battisti, Moosmahdstr. 4, A-6850 Dornbirn,
christian.rinder@supro.at / martina.battisti@supro.at

"Body & Mind": Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG, Manuela Mathies, Walsenstr. 43,
A-6991 Riezlern - raibaKWT@raibaKWT.com

"Spielend abnehmen": Gesundheitsamt Landratsamt, Dr. med. Barbara Unger, Franz-Stapf-Strasse 8,
D-88212 Ravensburg - ges@landkreis-ravensburg.de

Ansprechpartner für die andern ausgewählten Projekte:

"Sucht beginnt im Kleinen" - Projekt zur Suchtprävention in Kinderkrippen: Landeshauptstadt
München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Esther Harbs, Implerstr. 9, D-81371 München -
esther.harbs@muenchen.de

"Kids and Life", Projektwoche zur Kindersicherheit im Strassenverkehr: Landratsamt Ortenaukreis,
Dr. Anke Pilatschek-Huber, Badstr. 20, D-77652 Offenburg - anke-pilatschek@ortenaukreis.de

"Neckertal" - Prävention und Gesundheitsförderung in fünf Gemeinden des Toggenburgs:
Politische Gemeinde, Adolf Fäh, Dorfstr. 20, CH-9125 Brunnadern - adolf.faeh@brunnadern.ch

"Suchtberatung / Hilfe statt Strafe": Bundesgrenzschutzamt Schwandorf, Polizeihauptmeister Helmut
Wittig, Weinbergstr. 47, D-92421 Schwandorf - bgsamt-sad@t-online.de

"Time well spent" - Die Wirkung regelmässiger Besuche auf demente Langzeitpatienten:
Universität Zürich Sozialpsychologie I, Sandra Oppikofer, Hegarstr. 18, CH-8032 Zürich -
sandra.oppikofer@swissonline.ch

"Gegen die Mauer des Schweigens", Suizidnachsorge und -prävention: Katholisches Kreisbildungswerk e.V, Matthias Kratz, Burgstr. 15, D-82467 Garmisch-Partenkirchen - matthias.kratz@kreisbildungswerk.gap.de

Projekt win-win - Konfliktmediation in der Schule: Dr. Othmar Schneider, Marktgasse 21, CH-9000 St. Gallen, oschneider@bluewin.ch / rimuzu@dplanet.ch

"Vorarlberger Kinder - Was essen Sie ? - Was brauchen Sie ?": aks Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin, gemeinnützige Betriebs GmbH, Angelika Stöckler, Rheinstr. 61, A-6901 Bregenz - angelika.stoekler@aks.or.at

"naHÖRmal", Mitmache-Ausstellung für Ohren, Augen und Hände: Praxisbüro Gesunde Schule / Rhein-Neckar-Kreis Gesundheitsamt, Rainer Steen, Kurfürstenanlage 38, D-69115 Heidelberg - rainer.steen@rhein-neckar-kreis.de

"Das Bedröhdrom", Erlebnisausstellung zu Musikstil und Suchtprävention: Stadt Landshut, Martin Mezger, Gestütstrasse 6, D-84026 Landshut - martin.mezger@t-online.de

"Wohnen daheim im Alter": Institut für Sozialdienste "Menschengerechtes Bauen", BM Ing. Hermann Mayer, Vorarlberger Wirtschaftspark, A-6840 Götzis - menschengerechtes.bauen@ifs.at

"Sensomobile" - Gesundheitsförderung durch Sinnensensibilisierung: Landratsamt Bamberg, Abteilung Gesundheitswesen, Alfred Alberts, Ludwigstr. 25, D-96052 Bamberg - alfred.alberts@lra-ba.bayern.de

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Koordination:

Staatskanzlei des Kantons St. Gallen
Hildegard Jutz / Leiterin Kommunikation
Regierungsgebäude / CH-9001 St. Gallen
Email: hildegard.jutz@sk.sg.ch

Verantwortlicher Redakteur:

Peter E. Schaufelberger / Buchstr. 35 / CH-9000 St.Gallen
Fon: 0041-71-222-2601 / Fax: 0041-71-222-3510
Email: ibk-nachrichten@regio-bodensee.net

Vertrieb:

REGIO-Büro-BODENSEE
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
Email: info@regio-bodensee.net / Internet: www.regio-bodensee.net